



Polizeibeamter vor dem Bäckerscharren, Foto nach 1933

Privatbesitz

„Die Polizei der Stadt Hameln in der Zeit der Weimarer Republik“

Die Ausstellung nimmt das Handeln der Polizei auf dem Boden der bürgerlich-konservativ geprägten Mittelstadt Hameln in der Weimarer Republik in den Blick. Sie spannt den Bogen hin zu zwei sehr unterschiedlichen politischen Systemen: der Kaiserzeit und der NS-Zeit.

Insbesondere in der Weimarer Zeit zeigt sich Hameln von starken politischen und sozialen Spannungen beherrscht. Der (klein)bürgerlich geprägten Mehrheit, welche der Weimarer Republik skeptisch gegenüberstand oder sie sogar ablehnte, stand eine festgefügte Minderheit gegenüber, die sich der sozialistischen Arbeiterbewegung verbunden fühlte.

Das Gros der Polizeibeamten hatte seine Ausbildung noch in der obrigkeitlichen Kaiserzeit erfahren oder im Ersten Weltkrieg in der Armee gedient.

Wie bewährte sich die Polizei in dem politischen und gesellschaftlichen Spannungsfeld der Stadt?

Wie kamen die Beamten der Hamelner Polizei mit den neuen demokratischen Leitbildern einer Republik zurecht?

Wo standen sie in den teils blutigen Straßenkämpfen zwischen der SA und deren politischen Gegnern zum Ende der Republik?

In welchem Ausmaß kam es 1933 zu Säuberungen innerhalb des Hamelner Polizeikorps?

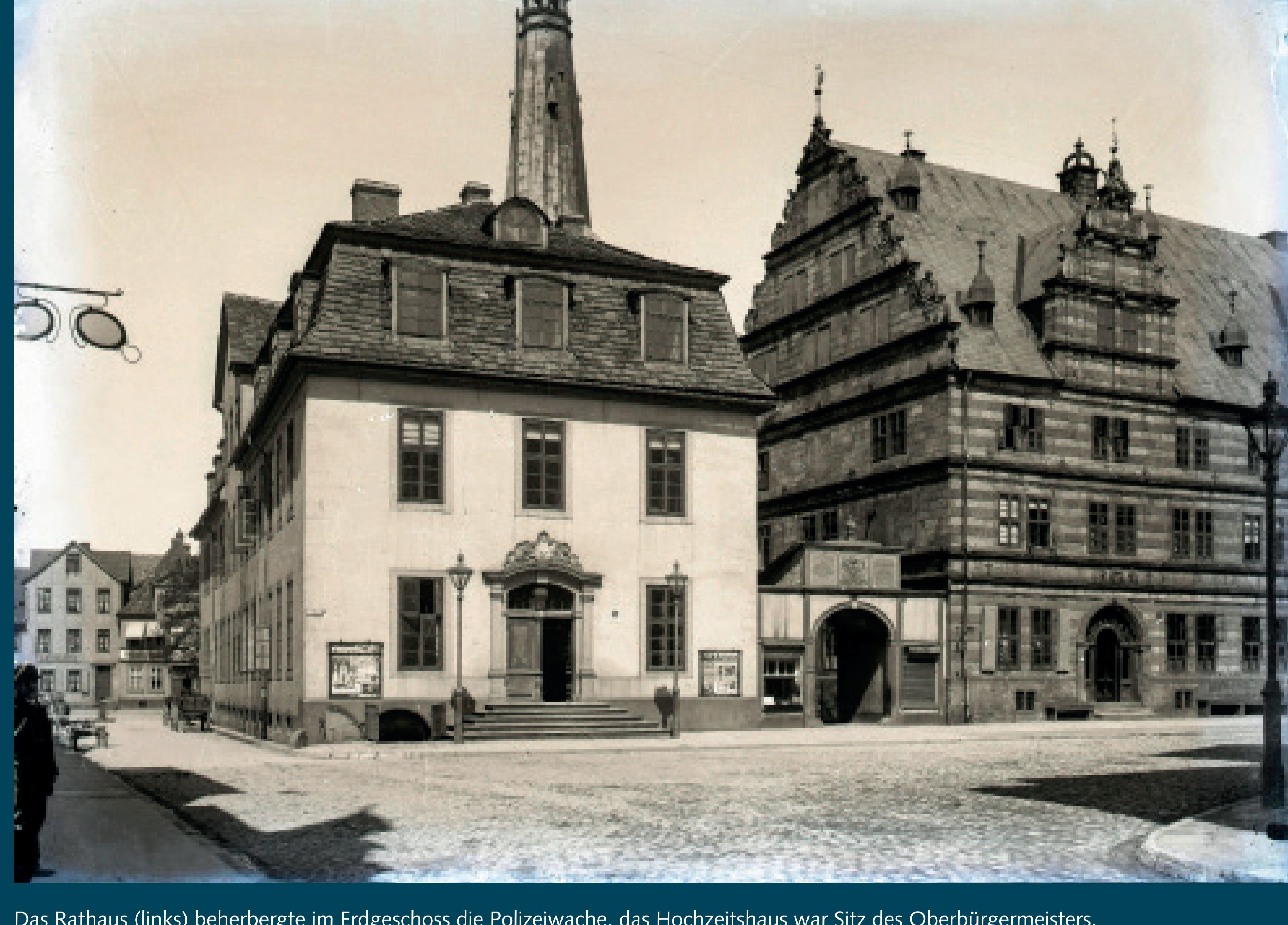
Welche Folgen hatte die Einrichtung der aus den Reihen der SA rekrutierten „Hilfspolizei“ für das Verhalten der Polizei?

Die Ausstellung nimmt auch die ersten Jahre der NS-Zeit in Hameln in den Blick, weil sich hier Entwicklungen in aller Deutlichkeit zeigen, die in den Jahren zuvor angelegt waren.

Die Ausstellung versteht sich als selbstständiger Beitrag zu der von der Polizeiakademie Niedersachsen verantworteten Ausstellung „Freunde – Helfer – Straßenkämpfer. Die Polizei in der Weimarer Republik“.

Sie wurde von Bernhard Gelderblom für den Verein für regionale Kultur- und Zeitgeschichte erarbeitet.

Hameln im Juni 2020



Das Rathaus (links) beherbergte im Erdgeschoss die Polizeiwache, das Hochzeitshaus war Sitz des Oberbürgermeisters.

Stadtarchiv Hameln